

vielfältig + herausfordernd:

Dein Wissen in verschiedene Artikel-Formen bringen

Wie vielseitig deine Texte werden, hängt nicht nur vom Thema ab.

Auch das Ausprobieren verschiedener Artikel-Formen spielt eine Rolle! Denn es fordert dich dazu auf, dein Know-how kreativ aufzubereiten. Das ist nicht immer leicht. Aber:

Wenn wir uns die Latte etwas höher legen und uns strecken müssen, ist das ein Win-Win! <https://www.schreibnudel.de/2018/01/video-beim-schreiben-zurueckrudern/>

Hinter jeder Artikel-Form stecken zig Möglichkeiten, wie du thematisch und vom Umfang her rangehen kannst. Viele davon eignen sich für flott geschriebene Kurzbeiträge. Hier eine kleine Auswahl mit jeweils drei Varianten:

Frage-Antwort

Je klarer aus **Leserperspektive** die jeweilige Frage formuliert ist, desto konkreter werden die Antworten. Achte dringend aufs Plankton!

FAQ-Format	X Frage - Y Antworten	Interview
↓	↓	↓
	zum Beispiel	
Du überlegst dir, welche typischen Fragen zu deinem Thema immer wieder kommen. Achtung: Wird eine Antwort zu lange, ist meistens die Frage zu groß!	Spiel mit der Anzahl! Besonders spannend wird es, wenn sich die Anzahl von Fragen und Antworten unterscheidet, z. B. 1 Frage - 5 Antworten oder 3 Fragen - 1 Antwort	Es ist nicht nur möglich, andere Personen zu interviewen. Du kannst dich selbst interviewen, einen Gegenstand, ein Gefühl, eine Verhaltensweise, ein Dilemma ...

Der XX-Artikel:

Das ist eine super Form, um so richtig strukturiert auf den Punkt zu kommen.

Blickrichtung: So klappts! Tipps zum Ziel	Blickrichtung: Vorsicht! was hinderlich ist	Blickrichtung: nachdenken Horizont erweitern
Anzahl (+ Adjektiv) + was tun + Ziel	Anzahl (+ Adjektiv) + was lassen/beachten + damit das nicht geschieht	Anzahl (+ Adjektiv) + Denkstoff + weil/warum
↓	↓	↓
zum Beispiel		
XX = Anzahl simple/wirksame/ pfiffige/ultimative/ überraschende/... Tipps/Ideen/Dos/ Gebote/Gewohnheiten/ Prinzipien/... ..., um xy zu erreichen. ..., die mir helfen, um, die dich garantiert auf Kurs halten, wenn ...	XX = Anzahl schlechte/ ungünstige missverständliche/ vermeintlich gute/ ... Irrtümer/Don'ts/Tipp/ Fehler/Gewohnheiten/ Fallstricke/... ..., um sich bei xy zu sabotieren, die dich garantiert stolpern lassen, wenn ...	XX = Anzahl sinnvolle/großartige/ außergewöhnliche/gern übersehene/ ... Gedanken/Basics/Tabus/ Gebote/Fragen/Regeln/ Hypothesen/... ... zu [Plankton-Thema X] ..., die nachdenklich, die Sie abklopfen sollten, wenn ...

Persönliche Erfahrungen teilen:

Einen noch intensiveren Draht schaffst du, wenn du hin und wieder etwas
Echtes von dir preisgibst.

Etwas, das dir früher einmal passiert ist.	Eine Phase, in der du warst.	Etwas, wo du aktuell immer wieder an eine Grenze stößt.
↓	↓	↓
zum Beispiel		
Du bist einmal in eine prekäre oder heraus- fordernde Situation geraten. Du hattest es mit einer schwierigen Person zu tun: einmalig oder ständig.	eine Lebensphase: Krise, Trennung, Trauer, lustlos, Gewichtsprobleme, o. Ä. ... eine frühere Einstellung oder Verhaltensweise, die du heute kritisch siehst.	Du hast eine Einstellung oder Überzeugung, die du mit- unter als hinderlich erlebst. Du hast ein bekanntes Verhaltens- oder Reaktions- muster, evtl. eine harte Nuss.

Listen

Nur wenn das Thema klein, konkret und dein Konzept stimmig ist, schreiben sich Listen schnell + nützen wirklich etwas!

Aufzählung	Checkliste: Was ist wichtig?	Denkfragen-Liste
↓	↓	↓
	zum Beispiel	
<p>= eine „reinrassige“ Liste ist es, wenn du wirklich nur aufzählst, z. B.</p> <p><i>100 Denkfehler, denen Existenzgründer aufsitzen</i></p> <p><i>55 Gründe, warum du auf deine E-Mail keine Antwort bekommst</i></p> <p><i>77 Möglichkeiten, beim Einkaufen Geld zu sparen</i></p> <p><i>13 Dinge, die man zu Selbstständigen im Home-Office nie sagen sollte</i></p> <p>Bekommen die Punkte eine nähere Erklärung, wird es zum XX-Artikel. Dann nicht zu viele Punkte wählen, sonst wird es ein Roman.</p>	<p>Eine Checkliste ist dafür da, dass der Leser sofort damit arbeiten kann:</p> <p>Etwas planen, durch die Checkliste systematisch vorgehen und an alles denken, etwa einen Kindergeburtstag oder Messestand; Reisevorbereitungen machen; Existenzgründung oder Akquise strukturiert angehen; Das kommt auf dich zu/ist zu bedenken, wenn ...</p> <p>Sich um sich selbst kümmern oder „richtig machen“, z. B. so kümmerst du dich während der Schwangerschaft um dich und dein Baby ...</p> <p>Inbetriebnahme oder Wartung, etwa ein Blog aufsetzen/warten; ein Gerät betriebsbereit machen und erste Schritte; wie eine Sache richtig pflegen ...</p>	<p>Eine schöne Spielart ist es, zu einem konkreten Thema ebenso konkret formulierte Denkfragen zu einer übergeordneten Frage zusammenzustellen, anhand derer deine Leser sich über etwas klar werden. Etwa:</p> <p>Sich selbst abklopfen, etwa:</p> <p><i>Bin ich ein guter Zuhörer?</i></p> <p><i>Wie gut kann ich als Führungskraft mit Kritik umgehen?</i></p> <p>Herausfinden, was mir wichtig ist:</p> <p><i>Was will ich mit meinem Business erreichen?</i></p> <p><i>Wovon will ich mehr in meinem Leben?</i></p>

Listen werden gerne unterschätzt, weil sie durch ihren Aufbau bereits beim Schreiben so nützlich aussehen. Doch eine Liste ist sehr viel anspruchsvoller, wenn jeder Leser mit den Ergebnissen etwas anfangen können soll. Plus: Im Alltag hast du es mit einer Person oder einigen wenigen Leuten zu tun, mit denen du interagieren kannst. Schriftlich musst du dein Wissen anders aufbereiten, damit es relevant für den einzelnen, dir unbekanntem Leser ist.

Wichtig: Brich eine längere Liste in sinnvolle Kategorien herunter. Optional kannst du zu jeder Kategorie einige einleitende Infos/Tipps geben.

Meinungstext

... das ist eine der interessantesten Artikel-Formen für EinzelunternehmerInnen, denn damit zeigst du Leidenschaft + vertrittst einen klaren Standpunkt.

Zustimmung	Ablehnung	offener Brief
↓	↓	↓
	zum Beispiel	
Du bist FÜR eine Sache, ... <ul style="list-style-type: none"> - die du selbst erlebt oder ausprobiert hast, - die du gelesen oder gehört hast, - die landläufig als normal, vorteilhaft, richtig angesehen oder propagiert wird. 	Du bist GEGEN eine Sache, ... <ul style="list-style-type: none"> - die du selbst erlebt oder ausprobiert hast, - die du gelesen oder gehört hast, - die landläufig als normal, vorteilhaft, richtig angesehen oder propagiert wird. 	Bei einem offenen Brief kannst du eine echte oder fiktive Person oder Gruppe direkt ansprechen + mit sich selbst (und deinen Ansichten) konfrontieren. Der offene Brief kann auch an <ul style="list-style-type: none"> - einen Gegenstand, - eine Verhaltensweise - oder ein Gefühl gehen.

Selbstverständlich kann dein Meinungstext eine Mischform von Zustimmung + Ablehnung sein. Nicht immer vertritt man Schwarz oder Weiß.

Es ist sehr schön, wenn du deinen Lesern zeigst, dass du differenziert hinsiehst.

Vielleicht kannst du bei einer Sache, die du ablehnst, Vorteile sehen, Zugeständnisse machen oder zumindest die Sicht der anderen nachvollziehen. – Darum ist es gut, mit ABER-, TROTZDEM- und WENN-Szenarien zu arbeiten, wenn du dir über deine Meinung klar wirst. – Es geht nicht darum, deine Meinung aufdrücken, sondern darum, dich zu zeigen und zum Nachdenken (oder zur Diskussion) anzuregen.

Jede Artikel-Form eignet sich für einen Meinungstext: Mal lässt du punktuell deine Meinung raus, ein andermal besteht der gesamte Beitrag aus deinem Standpunkt. Wichtig ist, dass du differenzierte Argumente bringst, wie du die Sache siehst.

Trau dich aus der Deckung! Du kannst selbst dosieren, wie heftig – oder polarisierend – du ein Thema anpacken willst.

Selbsteinschätzung

Genau wie bei den Listen ist die Selbsteinschätzung herausfordernder als sie aussieht, denn sie muss für jeden Einzelnen anwendbar sein, in Eigenregie funktionieren + direkt erkennbare Ergebnisse liefern.

Typologie	Multiple Choice	mit Skala
↓	↓	↓
	zum Beispiel	
<p>Es gibt zu einem konkreten Plankton-Thema eine typische Bandbreite klar charakterisierter Typen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - in denen sich der Einzelne wiederfindet. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - die „die anderen“ beschreibt. <p>Letzteres erlaubt dir, heiklere Themen aufzugreifen, die deinen Lesern einen Spiegel vorhalten, ohne dass sie sich auf die Füße getreten fühlen.</p> <p>Eine Typologie kann Unterhaltungs-Charakter haben. Aber: Je nützlicher du charakterisierst, desto mehr hat ein Leser davon. Pass auf, dass deine Typen nicht zu oberflächlich, gleichförmig oder extrem ausfallen.</p>	<p>Das ist ein richtiger Selbst-Test: Der Leser kann einzelne Antwort-Varianten ankreuzen und sie am Schluss auswerten.</p> <p>Auch wenn das natürlich kein psychologisch-fundierter Test ist und wegen des Umfangs nur wenige Fragen bzw. Verhaltensszenarien abgefragt werden, kann so ein Multiple Choice-Test zur Selbstreflexion anregen + nützliche Ergebnisse liefern.</p> <p>Vorsicht: Sind die Fragen bzw. Szenarien und Antwort-Möglichkeiten zu trivial, zu speziell oder zu extrem, steigen dir die Leute aus.</p> <p>Gleiches gilt für die Endauswertung. Hier kommt es gerne zum Horoskop-Stil (dazu gibts ein Video: einfach in der Suche eingeben).</p>	<p>Selbsteinschätzungs-Fragen werden kombiniert mit der Einschätzung auf einer Skala.</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja/nein, - Smiley-Abstufung, - Skala von 1-10, - sich zwischen Gegenpolen entscheiden/platzieren, - o. Ä. <p>Hier blenden sich Autoren gerne selbst, denn sobald was zum Ankreuzen oder eine Skala dasteht, sieht es gleich supernützlich aus.</p> <p>Tatsächlich sind die allermeisten Selbsteinschätzungen zu undifferenziert formuliert; nutzen eine ungünstige Skala oder stellen Optionen nicht sinnvoll genug dar. Darum lass dich nicht vom Layout blenden, sondern mach ein starkes Konzept!</p>

Nimm dir für dein nächstes Thema einfach mal eine andere Form vor. Du wirst sehen, wie anders du denken musst und wie sehr du dadurch mit der Zeit dein Schreibrepertoire bereicherst.

Wie gesagt: Die Spielarten sind total vielfältig! Zu vielen dieser Artikel-Formen findest du auf schreibnudel.de einen Blogbeitrag.